

Fischarten-Datenblatt

Name:	GÄ¼RTELSTACHELAAL
Wissenschaftl. Name:	Macrognathus circumcinctus
Herkunft:	SÄ¼dost- Thailand
Größe:	18 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	um 7
Wasserhärte:	bis 15Å° dGH
Temperatur:	24-27Å° C
Ernährung:	Tubifex, EnchytrÄ¼ren und MÄ¼ckenlarven aller Art. Ausserdem kann man sie leicht an Frostfutter gewÄ¼hnen.

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Aquarium:

KEIN Torf, der pH-Wert sollte grundsätzlich über 7 liegen. Scheu sind sie nur zu Anfang. Sie sind sehr intelligent und gute Beobachter. Deswegen lernen sie sehr schnell, wer Futter bringt und dass ihnen keine Gefahr droht. Nach einer Weile lassen sie sich sehr frei im Aquarium blicken, vorausgesetzt, sie werden nicht durch ständige Umräumen immer wieder erschreckt.

Wasserbeschaffenheit:

Macrognathus circumcinctus lieben alteingefahrene Becken. Sie mögen Wasserwechsel nicht besonders, auch wenn diese sein müssen. Salzzusatz ist kontraproduktiv und absolut unnötig. Macrognathus circumcinctus stammen aus reinem Süßwasser und vermehren sich auch in solchem. Ausserdem stammen sie aus weichen Gewässern.

Verhalten:

Der Viertelstachelaal ist gegenüber kleineren Fischen räuberisch und versucht sogar Fische bis zu seiner eigenen Körperlänge zu fressen, das sind allerdings nur Extrembeispiele. Der Viertelstachelaal kann nur mit Fischen vergesellschaftet werden die mindestens genau so groß sind wie er. Die Aale fressen Fische bis zu einer Körperlänge von 3 cm. Mehr schaffen sie nicht. Sie sind anderen Aquarienbewohnern gegenüber ausgesprochen

friedfertig.

Mit Artgenossen sind sie ambivalent, je nach Stimmung. Manchmal jagen sie einander, oft liegen sie aber auch zusammen und schmusen miteinander. Auch beim Füttern sieht man sie häufig zusammen. Ich würde bei diesen Tieren eine Gruppenhaltung immer bevorzugen.

Zucht:

Die Vermehrung erfolgt in sehr weichem Wasser, wenn Paare vorhanden sind und die Tiere reichlich mit Lebendfutter versorgt werden. Dann werden in den frühen Morgenstunden die Eier an niedrigen Schwimmpflanzen oder dichten Wurzeln z.B. einer Anubias abgelegt. Die Larven schlüpfen meist unbemerkt und es kommen immer einige durch, wenn sich im Becken genügend Mulm in ein paar Ecken befindet. Nach ca. 1 Woche schwimmen die Larven frei (sie haben zu Beginn Ähnlichkeit mit Planarien, der Unterschied besteht im Rückenstrich und dem freien Schwimmen) und fressen Artemianauplien, Mikrowürmer und Grindal. Sie wachsen sehr schnell, in den ersten vier Wochen verdoppeln sie wöchentlich ihre

Fischarten-Datenblatt

Länge bis zu einer Größe von ca. 7 cm. Danach verlangsamt sich das Wachstum etwas.

Die Eltern stellen ihren Jungen nicht nach.

Der Geschlechterunterschied lässt sich an der Körperform erkennen. Männchen bleiben auch bei guter Fütterung durchgängig bei einer Linie, die Weibchen zeigen vom Kopf an abwärts leichte Wölbung, wirken also "dick".